

Von Michael Bermeitinger

**MAINZ.** Seit einem Jahrzehnt planen Mainzer Unimedizin und das rheinland-pfälzische Wissenschaftsministerium die Erneuerung des Klinikums. Zweimal wurden neue Bebauungspläne und Bauvisionen vorgestellt, aber von den jeweils nächsten Vorstandschefs aus nach Prüfung wieder kassiert. Und nach zwei Plänen, sich an Ort und Stelle zu erneuern, geht es nun um die Aufspaltung des Klinikums und um Neubauten auf der grünen Wiese. Die neuen Pläne werden – zumindest bei den meisten – wie eine Bombe einschlagen: Womöglich schon ab 2027/28 will die UM in großem Ausmaß im Naherholungsgebiet Draiser Senke bauen.

## Erinnerungen an den ZDF-Medienpark

In den Stadtteilen Draais und Lerchenberg dürften Erinnerungen wach werden. Denn vor 30 Jahren plante das ZDF auf dem gleichen Gelände einen gigantischen Medienpark, der erst 2003 beerdigt wurde. Ministerium und UM bestätigten auf Anfrage die Pläne: „Wir haben dieses Grundstück in den Blick genommen und erste Gespräche geführt, befinden uns aber in einer sehr frühen Phase.“ Laut einer ersten gutachterlichen Prüfung sei eine nähere Betrachtung gerechtfertigt. Zu weiteren Details könne man sich nicht äußern.

Dass sich an der Unimedizin baulich etwas tun muss, ist schon lange klar. Marode Gebäude aus den 60ern und 70ern, Provisorien in Containern, ungünstige Wegebeziehungen, doppelte Vorhaltungen, hoher Reparatur- und Sanierungsaufwand – das alles behindert den Betrieb und schlägt sich mit Millionenverlusten nieder.

## Baumasterpläne schon 2017 und 2022

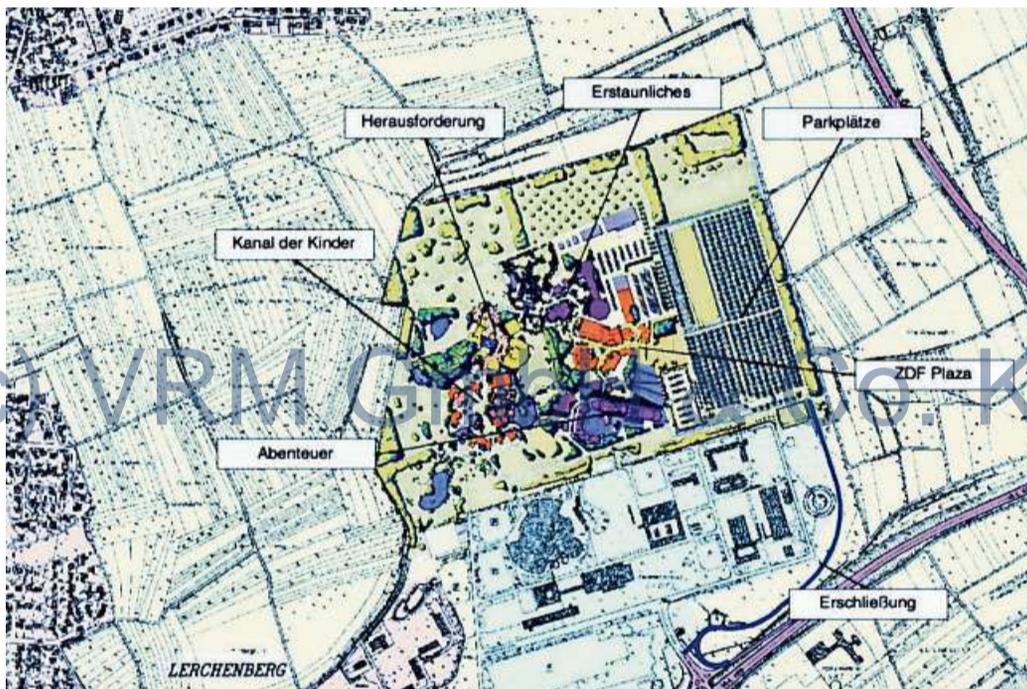
Der erste Baumasterplan wurde 2017 von der damaligen Vorstandsvorsitzenden Professorin Babette Simon vorgestellt, der aber nach ihrem Rückzug vom Amt einer Überarbeitung unterzogen wurde. Nachdem im September 2022 der damalige Vorstandschef Professor Pfeiffer, Wissenschaftsminister Hoch, OB Haase und Baudezernentin Grosse den zweiten Baumasterplan nebst einer Gestaltungsvision für eine Erneuerung auf dem Campus vorgestellt hatten, begannen erste Arbeiten. Das frühere Nachsorgeklinik-Hochhaus an der Nordostecke wurde abgerissen, weil dort das Versorgungsgebäude für Großküche, Labore, Apotheke und die Materialanlieferung entstehen sollte.

2024 folgte der nächste Schritt: Durch den UM-Vorstand unter dem neuen Vorstandsvorsitzenden Professor Ralf Kiesslich wurden Gutachten in Auftrag gegeben, um das Grobkonzept im Detail zu prüfen. Dabei ging es um Bauabläufe, Logistik und Infrastruktur, um Architektur und Städtebau, aber auch um die Organisation des künftigen Betriebs. Hierbei wurden Zweifel laut, ob sich die Pläne mit einem großen Zentralgebäude und weiteren Neu- und Interimsbauten im laufenden Betrieb überhaupt umsetzen lassen würden.

Professor Kiesslich hatte damals auf Anfrage unserer Zeitung erklärt, dass das Bauen

# Unimedizin will in Draiser Senke

In dem Naherholungsgebiet sollen ein großes Zentralgebäude und ein Logistikzentrum gebaut werden



Plan des Medienparks aus den 90er-Jahren. Oben links liegt Draais, rechts unten der Lerchenberg, hellblau ist das ZDF-Areal, daneben die Fläche des Vergnügungsparks in der Draiser Senke. Ob diese Fläche nun komplett oder teilweise von der Unimedizin Mainz genutzt werden soll, ist noch nicht bekannt.

Foto: Sammlung Michael Bermeitinger

sivstationen und auch die Notaufnahmen übernehmen. Es ist der personal- und patientenintensivste Bereich der UM, dazu kommt das Versorgungs- oder Logistikzentrum.

Wie hoch der Flächenverbrauch sein wird, ist im Moment Spekulation. Werden für die Tausenden Mitarbeiter, Patienten und Besucher riesige Parkplätze geschaffen, Parkhäuser oder – als teuerste Variante – Tiefgaragen? Gehen die Bauten in die Höhe oder in die Breite? Es soll es eine Vision mit aufgelockerter Bebauung geben, auf jeden Fall sei nicht im Entferntesten von einer Versiegelung wie einst beim Medienpark auszugehen.

Auch für die Erschließung der UM II soll es schon recht konkrete Vorstellungen geben. So soll der Besucher- und Versorgungsverkehr über von der Essenheimer Straße abzweigen und dann unterhalb des ZDF geführt werden, der ÖPNV in Verlängerung der Hindemithstraße über das ZDF-Gelände oder hart am ZDF-Gelände entlang. Die Rettungsdienste wiederum sollen – so ist zu hören – an der Lerchenberger Polizeiwache vorbei das Gelände erreichen. Die Lage der Hubschrauberlandeplätze, angeblich werden es zwei, ist noch nicht bekannt.

Die Stadt Mainz führt auf ihrer Homepage die „Draiser Senke“ als eines von einem Dutzend empfehlenswerter Naherholungsgebiete auf. „Ein Spaziergang ... zwischen Draais und Lerchenberg ist besonders im Sommer zu empfehlen. Die weiten Felder und alten Obstbaumbestände laden aber auch zum Radfahren oder zum Verweilen auf Parkbänken ein – denn Besucher können von hier aus einen weiten und schönen Blick über Mainz genießen.“

► KOMMENTAR

im Betrieb eine große Herausforderung sei. „Das ist über viele Jahre mit großen Einschränkungen verbunden“, gerade bei den Strukturen auf dem Campus und der Dimension des Projekts. Daher sei es wichtig, „auch in Alternativen zu denken und die Variante eines ergänzenden Campus für die stationäre Krankenversorgung vertiefend zu prüfen“. Dann würde auf dem bisherigen Campus vor allem ambulante Medizin angeboten.

Bei der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2024 beauftragte das Gremium den UM-Vorstand mit einer „Variantenuntersuchung“. Die sogenannte „Grüne Wiese“ war das Stichwort, wie sie vor Jahren schon einmal geprüft und mangels geeigneter Flächen verworfen worden war, aber nun sollte es nicht um die komplette Verlagerung des Klinikums gehen, sondern um den von Kiesslich skizzierten zweiten Standort.

Für diesen ergänzenden Campus haben UM und Ministerium Teile der Draiser Senke ins Visier genommen, genauer: jenes Gelände oder Teile jenes Geländes, das damals für den Medienpark vorgesehen war. Und weil dieses Areal seit den ersten Planungen für das ZDF als dessen Erweiterungsfläche galt, liegt Baurecht bereits vor, weshalb komplizierte, langwierige Verfahren mit allen möglichen Verzögerungen vermieden werden könnten. Mögliche Bauzeit: zwischen 2027/28 und 2031/32.

Vor elf Jahren hatte der Stadtrat einen Beschluss verabschiedet, dass auf dem Gelände der Draiser Senke nicht mehr gebaut werden soll. Diese habe einen besonderen Status, hieß es damals, da sie als Kaltluftschneise eine wichtige klimatische Funktion für die Stadt besitze. Durch ihre besondere Struktur habe sie eine große Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, zeichne sich durch ein spezielles Landschaftsbild aus und werde von vielen Bürgern zur Naherholung genutzt.

Wenige Monate danach bekräftigte das Baudezernat: Frischluftschneisen wie die Draiser Senke werden freigehalten. Dennoch tauchte das Gebiet bei dem 2021 von der Stadt in Auftrag gegebenen Gutachten zu Potenzialflächen für den Wohnungsbau auf. Zur Definition „Potenzialfläche“ hieß es: „Bisher unbebaute Flurstücke mit gesicherter Erschließung und Baurecht. Dazu gehören auch Flurstücke, auf denen Baumbestand vorhanden ist oder die derzeit z.B. landwirtschaftlich ... genutzt werden.“

Das traf auf die Draiser Senke zu, und so wurde sie vom Karlsruher Büro „berchtoldkrass space & options“ untersucht. So wie insgesamt 15 Flächen zwischen Mombach und Ebersheim. Dabei wurden – wie mehrfach berichtet – drei Flächen in Hechtsheim und Ebersheim mit „Entwicklung grundsätzlich denkbar“ eingestuft, sieben mit „Ent-

wicklung nicht empfohlen“ und sechs mit „Entwicklung nicht prioritär“ – auch die Draiser Senke.

Und welche Teile der Unimedizin sollen in die Frischluftschneise? Was als ergänzender Campus beschrieben wird, ist nichts anderes als der medizinische Kern, das Herzstück des Klinikums, der sogenannte Zentralbau. Der soll alle chirurgischen Fächer, das Herzzentrum inklusive der Kardiologie, fast alle OP-Säle, Inten-

„  
**Ein Spaziergang zwischen Draais und Lerchenberg ist besonders im Sommer zu empfehlen.**

Homepage der Stadt Mainz